

Vorschläge sprunghaft anstieg. Im 1. Quartal 1959 wurden z. B. 251 Verbesserungsvorschläge eingereicht, im gleichen Quartal des Vorjahres dagegen nur 53. In Monaten ausgedrückt, ergibt sich folgendes Bild: Januar 55, Februar 49 und März 148 Verbesserungsvorschläge.

Die erzieherische Wirkung dieser „Blitze“ ausnutzend, werden wir diese Aktionen weiterführen. Wir werden sie sogar ausbauen, mit einem „Stoppschild“, falls die Fehler und Mängel ganze Kollektive betreffen.

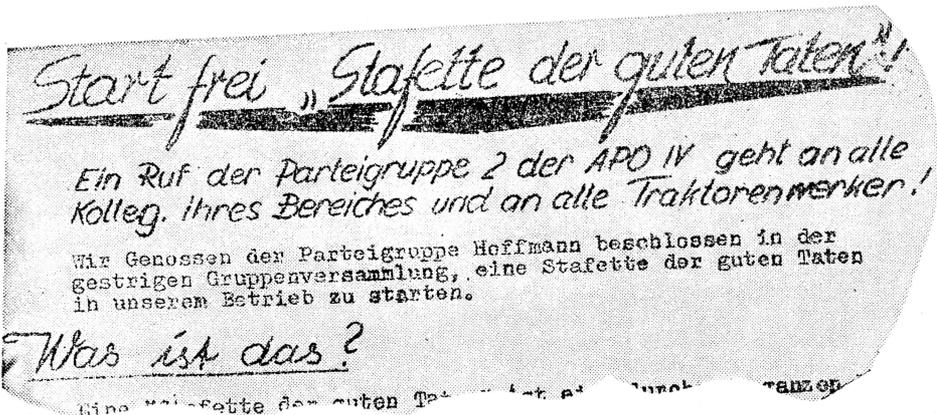
Zunächst gelang uns mit den „Blitzen“, daß unter den Kollegen eine Bewegung zur Mitarbeit an der 1. wissenschaftlich-technischen Konferenz aufkam, bei der viele Mängel im Produktionsprozeß aufgedeckt werden. Gleichzeitig festigte sich das Vertrauen der Kollegen zur Partei, weil sie dem Schlendrian offensiv zu Leibe rückte.

### Eine Idee ward geboren

Zur gleichen Zeit bereiteten wir die Parteiwahlen vor. Wir stellten uns die Aufgabe, die Kraft der gesamten Betriebsparteiorganisation für den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zu mobilisieren. Deshalb gaben wir die Losung heraus:

„Gradmesser der Parteiarbeit jedes Genossen und jeder Gruppe ist der Beitrag zur Konferenz!“

Ausgehend von dieser Orientierung der Leitung der BPO, hielten die Genossen der Parteigruppe Hoffmann der APO 4 in ihrem Arbeitsprogramm einige wertvolle ökonomische Verpflichtungen fest. Um diese Verpflichtungen



zu popularisieren und eine starke Bewegung daraus entstehen zu lassen, wurde auf Grund von Anregungen einer Brigade der Bezirksleitung Magdeburg die Idee einer Stafette geboren. Nun hieß es in unserem Werk:

„Start frei für die Stafette der guten Taten!“

Im Arbeitsbereich der Parteigruppe Hoffmann führten die Genossen mit den übrigen Kollegen die Diskussion über die Beteiligung an folgenden Verpflichtungen: im Jahre 1959 Einsparungen in Höhe eines Monatsdurchschnittslohns